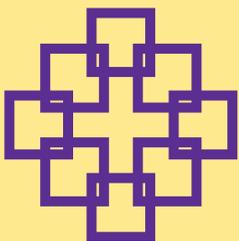




Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Idstein

Juni / Juli / August 2022



Schwerpunktthema Ukraine

Bibelabende zum Buch Daniel

Sommerfest am 26. Juni 2022

An(ge)dacht – Pfarrer Tim Fink	3
SPIRITUELLE ANGEBOTE	
Pfingsten	5
Musikalische Abendandacht mit der Idsteiner Kantorei	6
Taufest am Wolfsbach	7
Kleine und Große Kinderkirche im Sommer	8
Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung – Bibelabende zum Buch Daniel	9
VERANSTALTUNGEN – AUSBLICK / RÜCKBLICK	
Kochkurs für Erwachsene	10
Handarbeitskurs	10
Frauenkreis unter neuer Leitung	11
Bläcbläserkonzert mit Harmonic Brass	12
Einladung zum Sommerfest	13
Fest der Kulturen	14
Eine Krabbelgruppe für Idstein	15
Ökumene bewegt	16
Jugendfreizeit – Ausschreibung	17
Rückblick auf die Konfi-Zeit	18
Ostern endlich wieder präsent	20
Osternacht unter freiem Himmel	21
ORGANISATORISCHES	
Wichtige Adressen	25
Gottesdienstplan	26
Spendenkonten / Redaktionsschluss / Impressum	28
KIRCHE UND GESELLSCHAFT	
Friedensgebete	22
Neues aus dem Kirchenvorstand	23
Aktion für den Frieden	24
Elektromobilität hält Einzug in der Diakoniestation	29
Ein Hospiz für das Idsteiner Land	30
Krieg in der Ukraine – friedensethische Konflikte	32
Eine Gemeindeparterschaft in der Pandemie	34
Die Tafeln im Untertaunus	36
Idsteiner Tafel	38
GESICHTER UND GESCHICHTEN	
10 Jahre Küsterin in Idstein	39
Ukrainische Flüchtlinge	40
Flüchtlinte aus der Ukraine erreichen Idstein	42
Spendentransporte	45
Gelungene Integration	46
FöV wird aufgelöst	48
Nachruf Elisabeth Reichert	48
GRUPPEN UND KREISE	49
AUS DEN KIRCHENBÜCHERN	51

Gottes leuchtender Bogen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land!“ So heißt es in dem Lied „Vertraut den neuen Wegen“ (EG 395), welches von Klaus Peter Hertzsch 1989 gedichtet wurde. Für mich persönlich ist dieses Lied ein Hoffnungslied. Ein Lied, welches den Wagemut für Neues in sich birgt. Es atmet förmlich den erwarteten Duft der Freiheit. Das kommt nicht von ungefähr. Immerhin war das Jahr 1989 ein Jahr der Zeitenwende, vor allem für die Bürger:innen der DDR.

Auch wir erleben gerade eine Zeit des Aufbruchs. In den letzten Monaten sind die Corona-Beschränkungen weggefallen, welche unser Handeln und unsere Treffen in den letzten zwei Jahren doch sehr erschwert haben. Zeitgleich ist aber auch in den letzten Monaten durch den Ukraine-Krieg eine neue Krise aufgetaucht. Für mich persönlich ein Grund mit noch mehr Herzblut dieses Lied zu singen. Singt es doch davon, dass wir Vertrauen in unserem Handeln haben sollen. Singt es doch davon, dass Gott uns zutraut, dass wir Veränderungen gestalten können. Wie viel Veränderung wir gestalten können, das konnten wir in den letzten Monaten immer wieder sehen. Wie berührend ist das Engagement von uns Idsteiner:innen für die Flüchtlinge. Wie berührend sind die Hunderte von Friedenstauben, welche unsere Kirche füllten. Ja, wenn ich das so sehe, dann singt mein Herz ein Danklied. Ein Danklied darüber, dass die Nächstenliebe und der gesellschaftliche Zusammenhalt doch keine leeren Begriffe sind, sondern dass sie von uns gelebt und geliebt werden.

Jede Veränderung, die das Leben mit sich bringt, verändert uns und unsere Umwelt. So auch die derzeitigen Ereignisse. Manchmal erscheint es uns, als wenn die Veränderungen uns überfordern und das Grau am Himmel sich nie wieder in ein strahlendes sommerliches Blau verwandeln wird. Aber ein Perspektivwechsel kann und darf uns Hoffnung machen, welcher auch in dem Lied von Hertzsch angedeutet wird. Das Grau der Regenwolken ist nämlich notwendig, damit uns Gottes Bogen am Himmel stehen kann. Das Grau der Nachrichten die uns betrüben, darf und soll uns nicht lähmen, sondern unser christliches Herz aufrütteln. Das Grau soll uns daran erinnern, dass Gott nicht will, dass wir uns unterkriegen lassen. Er will nicht, dass wir uns bekriegen, denn er ist ein Gott des Lebens.

Und die Farben des Regenbogens, so denke ich, sollen uns daran erinnern, dass Gott uns ganz bunt geschaffen hat. Jeder von uns in seiner eigenen Farbe, welche zum Strahlen kommen soll. Denn erst wenn wir richtig strahlen und uns zutrauen, auf unsere Art zu strahlen, haben wir eine Chance uns gegenseitig mit dem zu helfen, was wir am besten können. Erst dann können wir ausziehen und die neuen Wege bunt und vielfältig für uns alle gestalten.

Daher meine Ermutigung an Sie: Wagen Sie es bunt zu sein. Wagen Sie es, mal ganz neue Wege zu begehen, denn das ist es, was Gott uns Menschen seit Anbeginn aller Zeiten immer wieder zugetraut hat. Und falls Sie noch etwas Bestärkung brauchen: Schauen Sie sich mal die Prophetinnen und Propheten als auch die Heldinnen und Helden der Bibel an. Es sind allesamt schillernde Persönlichkeiten, welche Neues wagten.

In diesem Sinne: Vertrauen Sie den „Neuen Wegen“.

Pfr. Tim Fink

MONATSSPRUCH JUNI

**Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod.**

Hohes Lied 8,6

Pfingsten

In guter alter Tradition wollen wir am **Pfingstsonntag (5. Juni)** um **10:30 Uhr** mit dem Moshi-Ausschuss einen Partnerschaftssonntag für unsere Partnergemeinde Moshi-Pasua feiern. Der Moshi-Ausschuss und Pfarrerin Dr. Daniela Opel-Koch werden für Sie einen tollen, spannenden und abwechslungsreichen Gottesdienst gestalten.

Am **Pfingstmontag (6. Juni)** um **11:00 Uhr** werden wir wieder in ökumenischer Verbundenheit Gottesdienst unter dem Motto „Bewegt vom Geist des Friedens“ in St. Martin feiern. Die Mitglieder des Ökumene-Ausschuss und Cornelia Sauerborn-Meiwes sowie Pfarrer Tim Fink werden mit Ihnen einen bunten Gottesdienst gestalten. Es erwartet Sie ein Gottesdienst voller Hoffnung und Freude darüber, dass der Heilige Geist unser Leben reicher und bunter macht. Gemeinsam wollen wir um Frieden und den Heiligen Geist bitten.

Pfr. Tim Fink

**BEWEGT VOM GEIST
DES FRIEDENS**

PEACE

06 Juni 2022 | 11:00 | St. Martin Idstein

Musikalische Abendandacht mit der Idsteiner Kantorei

Die Idsteiner Kantorei probt wieder! Nach fast zwei Jahren ohne Chorproben sind wir wieder mit Begeisterung dabei und freuen uns, in einer musikalischen Abendandacht die neu erarbeiteten Chorstücke aufzuführen. Sie findet am **Mittwoch, 6. Juli um 19:30 Uhr** statt.

Werke von Schütz, Rheinberger und Chilcott, aber auch selbst komponierte und arrangierte Psalmversionen werden in der Unionskirche zu hören sein. Der Eintritt ist natürlich frei. Pfarrerin Dr. Daniela Opel-Koch übernimmt die liturgischen Teile.

Dekanatskantor Carsten Koch



Tauffest am Wolfsbach 2022

Da wir im letzten Jahr so eine große Nachfrage hatten, bieten wir es auch in 2022 an: Am **Sonntag, 17. Juli 2022** feiern wir um **10:30 Uhr** auf einer Wiese am Wolfsbach ein großes Tauffest!

Kinder und Erwachsene, die sich taufen lassen möchten, können sich wie Jesus selbst Gottes Segen in einem natürlichen Bachlauf zusprechen lassen.

Die Wiese befindet sich gegenüber der neuen Turnhalle (altes Schwimmbad; Himmelsbornweg 1). Parkplätze sind an der Sporthalle und in der Schützenhausstraße (Stadtwerke Idstein). Bei Regen findet das Tauffest in der Unionskirche statt.

Möchten Sie Ihr Kind taufen lassen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 2787), bei Pfarrer Tim Fink (Tel. 3106) oder bei Pfarrerin Dr. Daniela Opel-Koch (Tel. 2781).

Wenn Sie sich nicht für die Bachtäufe begeistern können, Ihr Kind aber dennoch taufen lassen möchten, sprechen Sie uns an. Wir finden sicher einen Termin. Grundsätzlich wird immer am letzten Sonntag eines Monats in der Unionskirche getauft.

Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch

Pfr. Tim Fink



Copyright Beatrice Schlenke

Kleine und Große Kinderkirche im Sommer

Hallo liebe Kiddies!

Wir freuen uns total, dass unsere Kinderkirchenangebote so gut angenommen werden! Deswegen gibt's hier gleich die neuen Termine:

Die Kleine Kinderkirche (0 bis 5 Jahre) trifft sich am Samstag, 11. Juni 2022, und am Samstag, 2. Juli 2022 jeweils um 10:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Albert-Schweitzer-Str. 4. Ihr ward noch nicht dabei? Dann meldet euch vorher kurz bei mir: d.opel@ev-kirche-idstein.de

Im Juni fährt die Große Kinderkirche (6 bis 12 Jahre) vom 10. bis 12. Juni 2022 auf Kiki-Freizeit nach Bad Homburg. Die Ergebnisse zeigen wir beim Familiengottesdienst am 26. Juni 2022 um 10:30 Uhr.

Das letzte Treffen der Großen Kinderkirche vor den Ferien findet am 2. Juli 2022 um 11:30 Uhr statt.

Für Kleine und Große geht es nach den Sommerferien am Samstag, 10. September 2022 weiter, jeweils um 10:00 Uhr (Kleine) und um 11:30 Uhr (Große).

Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch



Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung

Da ist ein Mann in einer lebensgefährlichen Situation. Er ist eingeschlossen mit mehreren Löwen in einem Raum. Den Löwen zum Fraß vorgeworfen als Opfer einer Intrige. Doch Daniel vertraut. Er schaut sich nicht das Problem an, sondern er schaut mit dem Blick auf Gott gerichtet in eine Gewissheit, welche besagt, dass ihm kein Schaden zuteilwird.

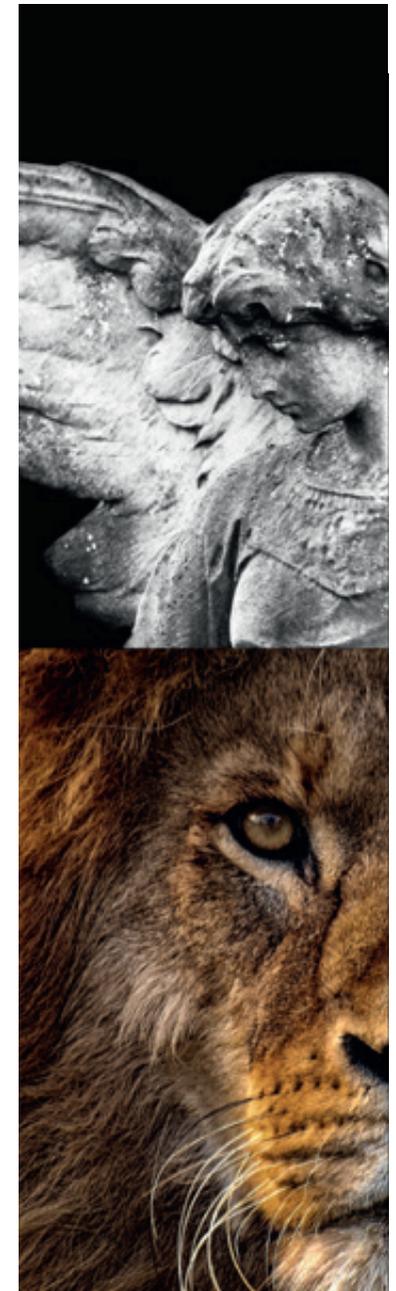
Das Danielbuch kann in Zeiten der Krisen für uns zu einer spannenden Lektüre werden, welche uns durch den Alltag begleiten kann. Deswegen lade ich Sie ein zur Lektüre des Danielbuchs. Gemeinsam wollen wir an Schlüsselszenen des Danielbuchs entdecken, was uns die Texte in unserem Alltag sagen können und dürfen.

Die Bibelabende finden im September und Oktober statt. Die Termine sind: 08.09.; 15.09.; 22.09.; 29.09.; 6.10.; 13.10. und 20.10.2022
Uhrzeit: 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Wir treffen uns im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Idstein.

Wenn Sie also Lust haben mitzumachen, dann schicken Sie eine kurze Mail an Tim Fink (t.fink@ev-kirche-idstein.de). Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam das Buch Daniel zu entdecken.

Pfr. Tim Fink



Tapas und Theo-Tipps Kochkurs für Erwachsene



Am **Dienstag, 14. Juni 2022**, gibt es ein ganz besonderes Verwöhn-Angebot für alle Erwachsenen. **Zwischen 18:30 und 22:00 Uhr** werden wir gemeinsam mit Gesundheitsberaterin Renate Klass (Foto) leckere Tapas herstellen. Und dazu wird es ein bisschen Seelenfutter geben, eben Theo-Tipps. Wir freuen uns auf einen geselligen und genussreichen Abend mit euch! Die Zahl der Teilnehmenden ist auf zwölf Personen begrenzt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte meldet euch an: d.opel@ev-kirche-idstein.de

Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch

Copyright Renate Klass

Handarbeitskreis trifft sich wieder

Der ökumenische Handarbeitskreis trifft sich wieder im Evangelischen Gemeindehaus und zwar **jeden Montag von 14:30 bis 16:30 Uhr** im Erdgeschoss. Wir kommen zum Handarbeiten oder auch nur zum Gespräch zusammen und es gibt Kaffee, Tee und Gebäck. Außerdem können Handarbeiten gekauft oder auch bestellt werden.

Wir würden uns über Nachwuchs freuen. Wir geben unser Wissen gerne weiter. Material und Nadeln sind vorhanden. Auch Frauen aus der Ukraine und andere Nationalitäten sind herzlich willkommen.

Gisela Niedziella

Frauenkreis unter neuer Leitung

Ich heiße Madeleine Kosma und möchte mich hiermit vorstellen als neue Verantwortliche für den Frauenkreis der Unionskirche. Die Ausübung kirchlichen Ehrenamts in der EKHN ist mir seit über einem Jahrzehnt vertraut. Somit traue ich mir nun, mit 72 Jahren, noch einmal einen Neubeginn zu.

Am zweiten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr treffen wir uns. Neben Kaffee und Kuchen wird es also weiterhin in geselliger Damenrunde ein buntes Angebot aus Kulturellem, Musik und natürlich auch Besinnlichem geben. Hierzu lade ich ein. Seien Sie also herzlich willkommen!

Die nächsten Termine:

8. Juni 2022 um 15:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

Thema „Lebenserinnerungen“

13. Juli 2022 um 12:00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen im Idsteiner Felsenkeller

10. August 2022

Ausflug zum Kloster Eberbach im Rheingau (Abfahrtsort und -zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben)

Madeleine Kosma

Die bisherigen Verantwortlichen – Erika Stanke und Roswitha Regh – werden im Gottesdienst am 19. Juni 2022 aus ihrem Amt verabschiedet und Madeleine Kosma eingeführt.



Blechbläserkonzert mit HARMONIC BRASS

Donnerstag, 23. Juni 2022, 19:30 Uhr, Unionskirche Idstein



Nach den viel umjubelten Konzerten der letzten Jahre wird HARMONIC BRASS München, eines der besten auch international bekannten Blechbläserensembles, wieder ein Gastspiel in Idstein geben. Mit dem zweistündigen Programm *Playlist* haben die fünf Harmonic Brass'ler ihre persönlichen Lieblingsstücke zusammengestellt. Der musikalische Rahmen wird dabei gespannt von J. S. Bach (Suite D-Dur) über Giuseppe Verdi (Triumphmarsch aus „Aida“) über G. Gershwin („Summertime“) bis hin zu Klassikern von Udo Jürgens und der

„Garden Party“ von der Gruppe Mezzoforte.

„Jedes Werk erzählt eine Geschichte. Mit diesen Stücken fuhr man zum ersten Mal in weit entfernte Länder, traf interessante Menschen oder hörte endlich das langersehnte „Ja!“. Playlist gewährt somit einen tiefen Einblick in die schillernde Vergangenheit dieser fünf Ausnahmekünstler und ist gleichzeitig eine wunderschöne, zu Herzen gehende Werkauswahl. Das alles mit dem gewohnt brillanten Sound, für den HARMONIC BRASS in der ganzen Welt berühmt ist.“, so Harmonic Brass selbst.

Seit 1991 sorgt Harmonic Brass für großen, eleganten Blechbläserklang rund um den Globus: Carnegie Hall New York, Arts Center Soul, Endler Hall Kapstadt, Gewandhaus zu Leipzig. In der ganzen Welt sind die vier Herren mit ihrer bezaubernden Dame zu Hause und gleichzeitig willkommen. (Quelle: Harmonic Brass)

Karten zu 22 Euro (erm. 19 Euro) zzgl. VVK-Gebühr sind im Vorverkauf ab dem 5. Mai 2022 erhältlich bei Schreibwaren Schneider, Limburger Str. 9, und im Hexenbuchladen, Obergasse 10 – beides in Idstein. Weitere Informationen gibt's im Internet unter <http://www.harmonicbrass.de/> und bei Walter Kamm, Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Idstein (Walter.Kamm@t-online.de).

Dr. Walter Kamm

Einladung zum Sommerfest

Am **Sonntag, 26. Juni 2022** laden wir Kleine und Große zum Gemeinde-Sommerfest ein. So lange war vieles nicht möglich, deswegen möchten wir mit euch und Ihnen so richtig ausgiebig in der Unionskirche und darum herum feiern.

Los geht es um 10:30 Uhr in der Kirche mit einem bunten und fröhlichen Familiengottesdienst. 25 Kinder bereiten auf der Kinderfreizeit vom 10. bis 12. Juni den musikalischen Gottesdienst vor. Außerdem werden vier Kinder getauft!

Gleich im Anschluss erwartet alle Besucher ein tolles kulinarisches und unterhaltsames Programm! Das „Zeitlos“ grillt Leckereien, „Salvas Flotte Kugel“ versorgt uns mit Eis, der Crêpes-Wagen kommt, der Gospel- und der Posaunenchor geben ein Platzkonzert, Astrid Hamm lädt zu gemeinschaftlichen Tänzen im Kreis ein! Und für die Kinder wird es natürlich ein attraktives Rundum-Angebot geben, das vom Jugendausschuss organisiert wird. Mit dabei ist Marianne Ohlenschläger, die professionelles Kinderschminken und Ballonkunst anbieten wird. Und als Höhepunkt ist Daniel Dorfkind bei uns zu Gast und spielt für uns ein Konzert, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistern wird.

Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch



Daniel Dorfkind

Fest der Kulturen – Religionen in der Musik vereint!



Am **Dienstag**, den **12. Juli 2022** findet um **19:00 Uhr** ein interkulturelles Konzert in der Unionskirche Idstein statt. Zu Gast ist das Trio „Al Carmel“ Haifa/Israel.

Das Trio besteht aus: Alber Ballan an der Violine, Mary Haj am Kanoon (Zither) und Asa'ad Abu Hatum an der Darbuka (Bechertrommel) und Daaf (Rahmentrommel). Nach Konzerten in Israel, Finnland, China und Polen ist das Trio nun auf Einladung der Klarinetistin Irith Gabriely in Deutschland zu Gast.

Alber Ballan engagiert sich seit vielen Jahren für den interkulturellen und interreligiösen Dialog. Er wurde im Jahr 2018 vom israelischen Kultusministerium für sein Lebenswerk: die Koexistenz von Juden, Christen und Muslimen ausgezeichnet.

Außerdem wird die ebenfalls aus Haifa stammende Klarinetistin Irith Gabriely, the „Queen of Klezmer“ mit ihrem Trio „Church meets Synagogue and Mosque“ auftreten. Zusammen mit Dekanatskantor Thomas Wächter an der Orgel und Abuseyf Kinik Saz, Percussion und Gesang spannt das Trio einen musikalischen Bogen von Klassik, über Werke jüdischer Komponisten und Klezmermusik zu orientalischen Klängen.

Die Musikerinnen und Musiker werden ein Feuerwerk aus moderner, arabischer, israelischer und klassischer Musik präsentieren. Es erwartet Sie ein buntes „Fest der Kulturen“, eine fröhliche Zusammenkunft der Kulturen, Religionen und Musiktraditionen.

Veranstaltet wird das Konzert vom Ökumene-Ausschuss der beiden Idsteiner Kirchengemeinden und dem Evangelischen Dekanat Rheingau-Taunus.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.
www.unionskirche-idstein.de

Astrid Hamm

Eine Krabbelgruppe für Idstein!

Wir haben ein neues Angebot für Eltern mit Babys!!!!

Ab dem 17.06.2022 wird die Physiotherapeutin Bettina Droßard eine Krabbelgruppe anbieten. Die Gruppe richtet sich an Eltern mit Babys im Alter zwischen 2 und 5 Monaten.

Bettina hat immer tolle Ideen, die Kinder zu animieren, sich zu bewegen. Mit Luftballons, Schneebeesen oder Bällen werden die Kleinsten spielerisch unterstützt, den Körper zu koordinieren. Dies hat sie schon viele Jahre im Familienzentrum unter Beweis gestellt.

Da es eine feste Gruppe sein sollte, damit auch der vertrauensvolle Austausch unter den Eltern stattfinden kann, und da die Gruppengröße beschränkt ist, bitten wir um Anmeldung. Unsere Gemeinsekretärin nimmt unter Kirchengemeinde.idstein@ekhn.de gerne eure Anmeldung entgegen.

Eva-Christina Simon



Foto: privat

*Mach doch,
was du glaubst ...*

werde Pfarrer*in der EKHN

(d)Eine Gemeinde braucht Dich!

Arbeite in einem **Beruf mit Sinn**, der so **vielfältig** ist wie kaum ein anderer und die **Nähe zu Gott und den Menschen** prägt.

Du begleitest Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit ihnen gemeinsam findest du Orientierung durch den Glauben. An Wendepunkten des Lebens bist du ganz **nah bei den Menschen**. Du hörst zu und teilst mit anderen Geschichten, Lieder und Gebete.

Wie wird die Kirche der Zukunft aussehen? Du bestimmst sie mit, denn als Pfarrer*in gibst du deiner **Kirche gemäß ihrem Auftrag** und den **Bedürfnissen der Menschen ein zeitgemäßes Gesicht**.

Informiere dich über ein Theologie-Studium
www.MachDochWasDuGlaubst.de

Auch als Quereinsteiger*in hast du Möglichkeiten!

Ansprechpartnerin:
SONJA MATTES

Referentin für theologische Ausbildung, Kirchenrätin und Pfarrerin

Telefon 06151-405-378
Sonja.Mattes@ekhn.de



Ökumene bewegt

Tänze im Kreis aus Israel und aller Welt



Foto: Uli Stein

Begegnung, Lieder, Texte, theologische Impulse – Beten mit den Füßen. Die beiden evangelischen und katholischen Kirchengemeinden laden alle, die Freude an Musik und Bewegung haben, zu weiteren Abenden in Gemeinschaft ein.

Die Corona-Zahlen sinken und ermöglichen nun endlich auch wieder das Tanzen in Präsenz – vorsichtshalber allerdings immer noch mit Maske. Aber auch ohne Maske ist das Dabei-Sein via Zoom möglich.

Wir treffen uns von 19:30 bis 20:30 Uhr:
 Donnerstag, 23. Juni in der Pfarrei St. Martin, Wiesbadener Straße 21
 Freitag, 15. Juli im Evangelischen Gemeindehaus, Albert-Schweitzer-Str. 4

Weitere Abende zum Vormerken:
 Donnerstag, 22. September, Pfarrei St. Martin, Wiesbadener Str. 21
 Freitag, 14. Oktober, Evangelisches Gemeindehaus, Albert-Schweitzer-Str. 4
 Donnerstag, 24. November, Pfarrei St. Martin, Wiesbadener Str. 21

Kontakt: Astrid Hamm, Tel. 0 61 28 -48 88 23, astrid.hamm@ekhn.de
 Cornelia Sauerborn-Meiwes, Tel. 0 61 26-95 373 23
c.sauerborn-meiwes@katholisch-idsteinerland.de



AUSBLICK

Abenteuer

2022

24. - 27. Juli 2022 / Ebermannstadt / Fränkische Schweiz

**Für Jugendliche von 14 - 18 Jahren
 Kosten: 120,- €**

In einem großen Selbstversorgerhaus in der Fränkischen Schweiz in Bayern wollen wir gemeinsam eine besondere Zeit erleben. Das heißt: In den See springen, an den Felsen klettern, Feuerholz sammeln, in Höhlen kriechen, und bei allen Unternehmungen viel Spaß haben und gemeinsam lachen.

Abends wird gemeinsam gekocht und gegessen, am Lagerfeuer gechillt oder gespielt.

Team: Pauline Proske, Inge Seemann, NN

Anmeldung

Termin: 24.07. – 27.07.2022 in: Ebermannstadt / Fränkische Schweiz / Bayern Kosten: 120,- €

Name Teilnehmer:in:.....

Adresse.....

Geburtsdatum: Tel:.....

Email:

Ort/Datum:.....

.....
 Unterschrift des/der Teilnehmers/in des/der Erziehungsberechtigten

**WIR SIND
 #zukunftsrelevant**
 Evangelische Kinder- und Jugendarbeit
 Evangelische Jugendsozialarbeit

Ev. Jugend
 Dekanat Rheingau - Taunus
 Fürstin-Henriette-Weg 1
 Inge Seemann
 Tel.: 0177 8232146
inge.seemann@ekhn.de

Ev. Kirche Idstein
 Albert-Schweitzer-Str. 4
 Pfrin. Dr. Daniela Opel
Daniela.Opel-Koch@ekhn.de

Rückblick auf die Konfi-Zeit

Liebe Gemeinde,

wir drei – Antonia, Carlotta und Lisa – möchten Ihnen kurz einen Einblick in unsere Konfizeit geben.

Im August 2021 startete unser Konfiunterricht. Alle zusammen haben wir uns zum ersten Mal im Hochseilgarten in Idstein getroffen. Dort haben wir unsere Teamfähigkeit & unseren Zusammenhalt gestärkt und uns kennengelernt.

Für den wöchentlichen Unterricht wurden wir in drei Gruppen eingeteilt, mit den Teamern Pfarrerin Dr. Daniela Opel-Koch, Pfarrer Tim Fink und Mareike Stübing.

In den Dienstags-Stunden haben wir über den christlichen Glauben, die Bibel, Jesus, und die christliche Gemeinschaft gesprochen und Aufgaben in unserem Konfi-Ordner bearbeitet. Mit unseren Familien waren wir im September Pilgern, und zwar in Reinborn.

Für Weihnachten hatten viele von uns sich bereit erklärt, ein Krippenmusical einzustudieren, das dann wegen Corona doch nicht stattfinden konnte. Dafür haben einige immer mal wieder in der Kinderkirche ausgeholfen und viel Spaß beim Kochen, Backen, Malen oder Basteln gehabt.

Zudem waren wir im Februar spazieren und haben uns dabei über die Schönheit der Schöpfung Gedanken gemacht. Mit den Fotos, die wir unterwegs machen sollten, sind dann viele schöne Plakate entstanden.



Copyright Claudia Rothenberger

Im Februar hatten die meisten von uns ihr erstes Abendmahl, über Zoom mit Traubensaft und selbst gebackenem Brot. Das war eine großartige Erfahrung. Eigentlich sollten wir das Abendmahl auf der Konfi-Fahrt besprechen und durchführen, die fiel aber wegen Corona jetzt leider aus. Das hatten wir demokratisch abgestimmt.

Stattdessen hatten wir am 19. März einen Konfi-Tag, an dem wir uns mit der Taufe beschäftigt haben. Wir haben Taufsymbole für das Kreuz gemalt und Kerzen für den Vorstellungsgottesdienst selbst gestaltet.

Dabei wurden 4 von uns getauft. Ende April und Anfang Mai wurden wir 29 Jugendlichen schließlich alle konfirmiert.

Ein Ausflug ins Phantasialand steht im Juli statt der ausgefallenen Konfi-Fahrt auch noch an. Insgesamt war es eine schöne Zeit mit sehr vielen positiven Eindrücken und Erlebnissen.

Wir würden uns außerdem freuen, wenn wir nach der Konfizeit wieder den Jugendkeller besuchen und uns dort vernetzen und Spaß haben könnten.

Antonia, Carlotta und Lisa



Copyright Stefanie Leidner

Ostern endlich wieder präsent



Copyright Carsten Koch

Dieses Jahr war es endlich wieder so weit: Ostern konnte wieder gemeinsam gefeiert werden. Das tat uns allen richtig gut.

Den Auftakt machte der Gründonnerstag mit einem Abendgottesdienst. Am Anfang erhellten die Kerzen der Besucher:innen noch den Kirchenraum. Doch während der Predigt verloschen sie nach und nach. Sie standen symbolisch für die Jünger, die mit Jesus unterwegs waren, aber während seiner Verhaftung flohen. Am Ende erstrahlte nur noch das Licht Jesu in Form der Osterkerze.

Am Karfreitag gab es dann einen nachdenklichen und tiefgründigen Gottesdienst mit Dr. Daniela Opel-Koch. Eindrücklich führte sie den Besucher:innen vor Augen, was wir heute – in diesen vom Ukraine-Krieg geprägten Tagen – mit den Zuschauer:innen am Kreuz Jesu gemein haben: Auch wir sind im Angesicht des Grauens, das vor unseren Augen geschieht, Zuschauer:innen. Spürbar heilsam war dann das Abendmahl, welches uns daran erinnerte, was Jesus für uns getan hat.

Nach dem Sonnenuntergang am Karsamstag feierten wir dann auf der Wiese vor der Erivan-Haub-Halle die Osternacht.

Am Ostersonntag wurde dann wieder in der Unionskirche während des Gottesdienstes österlich gesungen. In guter alter christlicher Tradition nahmen wir auch die kleine Marlene in die Gemeinschaft von uns Christ:innen auf. Das frühlingshafte Osterwetter erhellte unsere Herzen und wir gingen alle beschwingt in den Ostertag hinein. Mit einem Zoom-Gottesdienst am Ostermontag beschlossen wir dann die Ostertage mit Gedanken darüber, was das Besondere an der Auferstehung ist.

Spürbar gut taten uns allen die Ostertage, welche nach einer langen Zeit des „social distancing“ endlich wieder von sozialer und auch physischer Nähe gekennzeichnet waren.

Pfr. Tim Fink

Osternacht unter freiem Himmel

Ostern 2022 war wie eine Befreiung – konnten wir doch endlich wieder das Fest der Auferstehung Jesu gemeinsam, leibhaftig, von Angesicht zu Angesicht begehen. Zur Outdoor-Osternacht auf der Wiese von Karl-Ludwig Michel kamen rund 250 Christenmenschen, die sich im Dunklen um das kleine, aber feine Osterfeuer gesellten. Der Posaunenchor unter der Leitung von Dr. Walter Kamm und der Gospelchor unter der Leitung von Karl-Heinz Theobald sorgten für den richtigen Ton und fröhliche Stimmung. Ein großes Team gestaltete den Gottesdienst kurzweilig mit kleinen Geschichten, unterbrochen von österlichen Gesängen.

Ein Höhepunkt war sicher das Entzünden der Osterkerze am Osterfeuer und das Durchreichen des Lichts, das sich die Gläubigen von Kerze zu Kerze weitergaben. Ostern ist das Lebensfest. Trauer verwandelt sich in Hoffnung, der ganze Mensch, das ganze Leben und das ewige Leben kommen in den Blick und wir vertrauen all das Gott sichtbar an.

Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch



Friedensgebete

Im Zeichen der Hoffnung

Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine begannen wir mit Friedensgebeten. Neben praktischer Hilfe, Spenden, Hilfsgüterfahrten, Wohnungen, Deutschkursen für Geflüchtete... vertrauen wir darauf, dass unsere Gebete nicht ungehört verhallen: Mit allen Christen der Welt verbunden für Frieden auf der ganzen Welt und aktuell besonders in der Ukraine zu beten, hilft. Es hilft gegen die eigene Angst und Hilflosigkeit, es stellt uns in einen größeren Zusammenhang, es gibt Vergewisserung, dass Gott auf unserer Seite ist.

So entwickelten sich in den letzten Monaten verschiedene Formate für das Friedensgebet am Freitagabend: immer ökumenisch, mal von unseren Hauptamtlichen ruhig und meditativ, mal mehr praktisch-kreativ gestaltet, mal von Taizegesängen geprägt, einmal im Monat vom Team im Stil des Abendsegens.

Und auch wenn Worte finden angesichts des Grauens oft schwerfällt, gibt es immer wieder Hoffnung und Zuversicht: Wir leben im Licht von Ostern, der größten Unterbrechung der Geschichte überhaupt. Das offene Grab kündigt von Gnade: Hoffnung ohne Ende.

Und so werden wir immer wieder auch im Gebet für Frieden eintreten und dort Ruhe und Hoffnung finden.

Katja Klein



Neues aus dem Kirchenvorstand

Nachdem der nun schon gar nicht mehr so neue KV im Herbst 2021 konstituiert wurde, hatten wir im April tatsächlich unsere erste Sitzung im Hybrid-Format. Bis dahin haben wir fast ausschließlich per Zoom getagt. Neben sehr interessanten Themen wie das neue Hospiz in Idstein, haben wir natürlich auch mit den überall vorherrschenden Herausforderungen rund um Covid19 zu tun. Hier ist ordentlich Diskussionsbereitschaft und Verständnis für alle Ansichten gefragt.

Besonders bewegt den KV natürlich auch der Krieg in der Ukraine, und er wird immer wieder thematisiert – sei es wegen des ökumenischen Friedensgebetes, der diesjährigen Osteraktion oder wegen finanzieller Unterstützung von Geflüchteten in Idstein.

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung im Mai Frau Dr. Jutta Klemmt nachberufen, um die Tatkraft des KVs zu erweitern. Wir freuen uns über ihre Unterstützung.

Wir sind gespannt auf die nächsten Herausforderungen und sind dankbar über konstruktive Kritik und Ideen von Ihnen und euch, die wir im KV einbringen und diskutieren können.

Eva-Christina Simon

MONATSSPRUCH JULI

**Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.**

PSALM 42,3



Aktion für den Frieden

800 Friedenstauben sind in der Unionskirche gelandet. Am 24. Februar hat der Krieg in der Ukraine begonnen. Wenige Tage später begann Pfarrer Tim Fink mit seiner Konfirmandengruppe Friedenstauben zu basteln.

Um auch den Besucherinnen und Besuchern der offenen Unionskirche eine Möglichkeit zu geben, mit ihren Gedanken und Gefühlen bezüglich des Geschehens in der Ukraine umzugehen, wurde die Idee geboren, diese Tauben als Bastelvorlage auszulegen. Kirchenvorsteherin Eva-Christina Simon schlug schließlich dem Leitungsgremium vor, eine Großaktion daraus zu machen und die Idsteiner zu bitten, möglichst viele Tauben als Friedenssignal in die Kirche zu bringen. 2 Euro sollten seitens der Kirchengemeinde pro Taube an die Diakonie Katastrophenhilfe zu Gunsten der Ukraine gespendet werden.

Knapp neun Wochen lief die Aktion und zahlreiche Schulen, Kitas und Familien haben sich beteiligt. Am Ende sind 800 Friedenstauben zusammengekommen: 1600 Euro für die Diakonie. Die Gemeinde wird den Betrag auf 2000 Euro aufstocken. Die Gemeindeleitung ist sehr froh und dankbar, dass angesichts der Hilf- und Sprachlosigkeit viele sichtbare Zeichen gegen den Krieg gesetzt wurden.

Pfrin. Dr. Daniela Opel-Koch



Copyright Claudia Rothenberger

Vorsitzender des Kirchenvorstandes	Wolfgang Cremer ☎ 54969, w.cremer@ev-kirche-idstein.de
Gemeindebüro Montag - Mittwoch: 10:00 bis 12:00 Uhr Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr	Sekretariat Gemeindebüro: Anna Blümm Albert-Schweitzer-Straße 4, ☎ 27 87, ☎ 46 95 ✉ gemeindebuero@ev-kirche-idstein.de
Pfarramt I (Ost) Sprechstunden nach Vereinbarung	PfarrerIn Dr. Daniela Opel-Koch Taubenberg 6, ☎ 2781, ☎ 55 134 ✉ d.opel@ev-kirche-idstein.de
Pfarramt II (West) Sprechstunden nach Vereinbarung	Pfarrer Tim Fink Im Güldestück 2, ☎ 3106 ✉ t.fink@ev-kirche-idstein.de
Hausmeisterin / Küsterin Kernzeit: Dienstag - Samstag 10:00 - 12:00 Uhr	Eva Häring-Neumann, ☎ 98 81 41, ☎ 0170 - 176 8629 ✉ e.haering@ev-kirche-idstein.de
Gemeindepädagogin	Astrid Hamm, ☎ 06128 - 488 823
Dekanatskantor und Organist Sprechstunde nach Vereinbarung	Carsten Koch, ☎ 95 95 345 ✉ c.koch@ev-kirche-idstein.de
Telefonseelsorge	Kostenlose Telefonnummern ☎ 0800 - 1110111 oder ☎ 0800 - 1110222
Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer	Kostenlose Telefonnummer ☎ 116 111
help! – Zentrale Anlaufstelle für Missbrauch (EKD)	Kostenlose Telefonnummer ☎ 0800 5040 112
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V. Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst	Fürstin-Henriette-Dorothea-Weg 1 65510 Idstein ☎ 700 2715, ☎ 700 2710 ✉ info@hospizbewegung-idstein.de Internet: www.hospizbewegung-idstein.de
Ökumenische Kleiderstube Idstein Mehr unter www.unionskirche-idstein.de	Am Güterbahnhof 2a Kontakt: Eva-Christina Simon ☎ 0176 24 43 37 61
Ev. Dekanat Rheingau-Taunus (Haus der Kirche) Aarstraße 44 65232 Taunusstein-Bleidenstadt	Dekan Klaus Schmid (Predigtauftrag in Idstein) ☎ 06128 - 48 88 - 0, ☎ 06128 - 748 517 ✉ ev.dekanat.rheingau-taunus@ekhn-net.de
Diakonie Diakoniestation Idsteiner Land gGmbH (Häusliche Krankenpflege)	Fürstin-Henriette-Dorothea-Weg 1 ☎ 94 18 10, ☎ 94 18 15 ✉ ev.diakoniestation.idstein@ekhn-net.de Homepage: www.diakoniestation-idstein.de
Diakonisches Werk Haus der älteren Mitbürger	Schulgasse 7, ☎ 95 19 500 Schulgasse 7, ☎ 95 19 500
www.unionskirche-idstein.de	

Die angegebenen Telefon-Nummern haben, sofern nichts vermerkt, die Vorwahl von Idstein 06126.

Feiern Sie mit uns Gottesdienst – live, per Zoom oder über Youtube

Datum	Uhrzeit	Tag im Kirchenjahr	Prediger:in	Gottesdienst	Ort
03.06.22	19:00		Team	Friedensgebet	Unionskirche
05.06.22	10:30	Pfingstsonntag	Pfrin. Dr. D. Opel-Koch	Partnerschaftsgottesdienst mit dem Moshi-Ausschuss	Unionskirche
06.06.22	11:00	Pfingstmontag	Pfr. T. Fink	Ökumenischer Gottesdienst	St. Martin
12.06.22	10:30	Trinitatis	Pfr. T. Fink	Gottesdienst	Zoom
19.06.22	10:30	1. So. n. Trinitatis	Pfr. T. Fink	Gottesdienst	Unionskirche
26.06.22	10:30	2. So. n. Trinitatis	Pfrin. Dr. D. Opel-Koch	Familiengottesdienst mit Taufen, anschl. Sommerfest der Gemeinde	Unionskirche
01.07.22	19:00		Team	Abendsegen	Unionskirche
02.07.22	10:00		Pfrin. Dr. D. Opel-Koch	Kleine Kinderkirche	Unionskirche
02.07.22	11:30		Pfrin. Dr. D. Opel-Koch	Große Kinderkirche	Unionskirche
03.07.22	10:30	3. So. n. Trinitatis	Pfr. T. Fink	Abendmahlsgottesdienst	Unionskirche
10.07.22	10:30	4. So. n. Trinitatis	Prädikantin R. Sieb	Gottesdienst	Unionskirche
17.07.22	10:30	5. So. n. Trinitatis	Pfrin. Dr. D. Opel-Koch und Pfr. T. Fink	Bachtaufe	Am Himmels- bornweg
24.07.22	10:30	6. So. n. Trinitatis	Pfrin. Dr. D. Opel-Koch	Gottesdienst	Zoom
31.07.22	10:30	7. So. n. Trinitatis	Pfr. T. Fink	Taufgottesdienst	Unionskirche
05.08.22	19:00		Team	Abendsegen	Unionskirche
07.08.22	10:30	8. So. n. Trinitatis	Pfr. T. Fink	Abendmahlsgottesdienst	Unionskirche
14.08.22	10:30	9. So. n. Trinitatis	Pfrin. Dr. D. Opel-Koch	Gottesdienst	Zoom
21.08.22	10:30	10. So. n. Trinitatis	Pfrin. Dr. D. Opel-Koch	Taufgottesdienst	Unionskirche
28.08.22	10:30	11. So. n. Trinitatis	Prädikant P. Born	Gottesdienst	Unionskirche
02.09.22	19:00		Team	Abendsegen	Unionskirche

Wenn Sie Ihre Spende für die Gemeinde einem bestimmten Zweck oder einer bestimmten Gruppe widmen wollen, vermerken Sie dies bitte auf Ihrem Überweisungsträger.

Zweck / Empfänger	Institut	IBAN
FÖV Jugendarbeit	Wiesbadener Volksbank	DE65 5109 0000 0069 6008 08
FÖV Kirchenmusik		DE25 5109 0000 0069 0363 09
Gemeinde		DE26 5109 0000 0069 4982 05
Hospizbewegung		DE19 5109 0000 0069 6028 00
Kantorei		DE26 5109 0000 0069 4983 02
Kirchenrenovierung		DE75 5109 0000 0069 1746 04
Ökum. Kleiderstube Idstein		DE20 5109 0000 0069 4985 07
Hospizstiftung Idsteiner Land	Ev. Bank eG	DE38 5206 0410 1704 1214 14
Diakonie-Förderverein Idsteiner Land e.V.	Wiesbadener Volksbank	DE79 5109 0000 0069 5247 02

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe unseres Gemeindebriefes
September, Oktober, November ist der 25. Juli 2022.

Artikel, die nach diesem Termin geliefert werden,
können in dieser Ausgabe dann nicht mehr berücksichtigt werden.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Idstein
Redaktion: Werner Rühling
Tel. 06126 - 56801
E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-idstein.de
Monika Cremer, Tim Fink (v.i.S.d.P.), Dr. Daniela Opel-Koch, Else Trefnung
Dorothea Lindenberg, www.lindisein.de
Gestaltung: 3.300 Exemplare, vier Ausgaben pro Jahr
Auflage: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1
Druck: 29393 Groß Oesingen

Namentlich unterzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Soweit nicht anders angegeben, liegt das Copyright für die Fotos bei der Evangelischen Kirchengemeinde Idstein. Der Gemeindebrief ist kostenlos – aber nicht kostenfrei. Für freundliche Spenden mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf eines unserer Konten sind wir dankbar.

Elektromobilität hält Einzug in der Diakoniestation

Seit diesem Frühjahr stehen den Mitarbeitenden der Diakoniestation zwei Elektrofahrzeuge der Marke Opel Corsa zur Verfügung. Emissionsarm und leise sind diese Fahrzeuge nun in Idstein, Hünstetten und Waldems unterwegs: So können ältere, kranke und hilfsbedürftige Menschen umweltfreundlich in ihrem Zuhause versorgt und gepflegt werden. Mit einer „Tank“-Ladung können die Mitarbeitenden der Station über 300 km fahren, ehe die Autos wieder aufgeladen werden müssen. „Damit können wir unsere Touren im Idsteiner Land gut bewältigen“, so der Geschäftsführer der Diakoniestation, Dr. Stephan Wiegand. Nicht mehr schalten zu müssen, das ist neben dem Auftanken aus der Steckdose wohl die größte Umstellung für die Mitarbeitenden beim täglichen Einsatz der Elektrofahrzeuge im Rahmen der ambulanten Pflege.



Im Lauf des Jahres 2022 plant die Leitung der Diakoniestation die Anschaffung von zwei weiteren Corsas sowie den Kauf eines Elektrokleinfahrzeugs, mit dem dann im Idsteiner Stadtgebiet Besorgungsfahrten bei Ärztinnen und Ärzten und Apotheken erledigt werden sollen.

Derzeit bereitet die Diakoniestation in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Wohnungsbau Gesellschaft (KWB) noch die Bereitstellung einer optimalen Ladeinfrastruktur direkt am Haus der Kirche in Idstein vor. Alle Beteiligten zeigen sich zuversichtlich, dass bis zum Herbst die entsprechenden Ladesäulen installiert werden können.

Bezuschusst wurde die Anschaffung der Fahrzeuge im Rahmen des Flottenaustauschprogramms „Sozial + Mobil“ des Bundes. Diese Förderung hat den Einstieg in die Elektromobilität in der Diakoniestation erst ermöglicht.

Dr. Stephan Wiegand

Ein Hospiz für das Idsteiner Land

Schon seit mehr als 20 Jahren kümmert sich die Hospizbewegung für das Idsteiner Land um die ambulante palliativmedizinische und hospizliche Begleitung von Menschen vor ihrem Lebensende. Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten Menschen in der letzten Lebensphase, geben Nähe, trösten, unterstützen im häuslichen Umfeld, im Krankenhaus und im Pflegeheim. Auch Angehörige und Nahestehende finden Gesprächs- und Beratungsangebote durch Hospizbegleiter.

Für diese Arbeit gilt einem großartigen und engagierten Team von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hospizbewegung ein besonderer Dank und eine aufrichtige Wertschätzung für ihre Arbeit und ihr fürsorgliches Engagement.

Doch immer wieder stößt die ambulante Hospizbegleitung an Grenzen. Nicht jeder kann in seiner häuslichen Umgebung bleiben und dort versorgt werden. Eine Pflegeeinrichtung oder ein Krankenhaus ist nicht immer der richtige Ort, wenn es um Tage oder wenige Wochen geht, die am Ende des Lebens noch bleiben.

Daher hat sich die am 3. September 2019 gegründete gemeinnützige Hospizstiftung für das Idsteiner Land neben der finanziellen Absicherung der Arbeit der Hospizbewegung ein neues Ziel gesetzt: Es soll ein Hospiz für das Idsteiner Land gebaut werden.

Entstehen soll ein Haus voll Licht und Wärme für ein Abschiednehmen in Würde, ohne Schmerzen, begleitet und umsorgt. Das Haus soll auch Angehörige und Nahestehende willkommen heißen, Raum geben für Begegnung, Gespräch, Freude haben, Trösten und Trauern. Dabei sollen die volle palliativmedizinische Betreuung und eine fürsorgliche Versorgung die körperlichen, emotionalen und seelischen Bedürfnisse seiner acht bis zehn Gäste stillen.

Um diesem Ziel näher zu kommen, hat die Hospizstiftung in den letzten Monaten zahlreiche Aktivitäten initiiert. Spendenaktionen mit der Idsteiner Zeitung („Ihnen leuchtet ein Licht“) sowie private Initiativen bemühen sich um Spenden und die Aufstockung des Stiftungsvermögens, um das nötige Eigenkapital für das Hospizprojekt einzuwerben. Die Baumpflanzaktion „Baum der Stille“ auf dem Idsteiner Friedhof, die noch durch das

Aufstellen einer Ruhebänk ergänzt werden wird, soll Angehörigen einen Ort der Trauer und vielleicht auch der Begegnung schenken und Aufmerksamkeit auf das Hospizprojekt lenken.

Sehr viel Zeit und Engagement hat die Hospizstiftung zuletzt insbesondere darauf verwendet, das Hospizprojekt zu konkretisieren. Fragen zu Standort, Grundstück, Architektur, politischer Unterstützung, Investor, Betreiber, Finanzierung und Spendenaktionen bestimmen nun den Alltag des Stiftungsbeirates und einiger Helfer. Wir hoffen, dass bald alle Bürger und Bürgerinnen im Idsteiner Land das Projekt kennen.

Wenn Sie das Projekt „Hospiz für das Idsteiner Land“ und die Hospizstiftung Idsteiner Land mit Spenden oder einer Zustiftung unterstützen möchten, nutzen Sie bitte diese Daten:

- **Empfänger: Hospizstiftung Idsteiner Land**
- **IBAN: DE47 5109 0000 0005 2328 05, Wiesbadener Volksbank**
- **Verwendungszweck: Wir bauen ein Hospiz**

Wir sagen Ihnen schon jetzt ganz herzlichen Dank.

Ausführliche Informationen über die Arbeit der ambulanten Hospizbegleitung im Idsteiner Land, über die Hospizstiftung und die bisherigen Veröffentlichungen zum Hospizprojekt können Sie im Internet nachlesen unter: www.hospizbewegung-idstein.de

Margret Wernig-Klinghardt



Krieg in der Ukraine – friedensethische Konflikte

Der russische Präsident hat angeordnet, die Ukraine mit Tod, Zerstörung und unsäglichem Leid zu überziehen, die Souveränität der Nationen zu missachten, das Völkerrecht zu brechen und die Friedensordnung Europas aufs Spiel zu setzen. Das durch diesen Befehl verursachte Leid ist kaum zu ertragen und zum Anlass geworden, die NATO mit Milliarden aufzurüsten und der Ukraine schwere Waffen zur Verteidigung zu liefern.

So verständlich die Beweggründe dieser Maßnahmen sind, so werfen sie doch schwierige friedensethische Fragen auf. Geflüchteten Unterkunft, Kleidung und Arbeit zu geben, wird von zahllosen Ehrenamtlichen geleistet und von den Kirchen finanziell und logistisch unterstützt. Für diese Hilfe können wir nicht genug danken, steht sie doch im Einklang mit dem zentralen Gebot der Nächstenliebe, das Jesus selbst uns aufgetragen hat.

Aber ist der Ruf nach mehr Waffen mit dem Friedensauftrag der Bibel vereinbar? Wir sehen, dass die Friedfertigkeit dort Grenzen hat, wo ein Aggressor das Völkerrecht bricht und Tod und unendliches Leid über Menschen bringt. Der russische Einmarsch in die Ukraine ist ein staatlich geplanter Vernichtungsfeldzug. Ein solcher Feldzug verkehrt die biblische Botschaft des Lebens ins Gegenteil. Denn Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Wer einen Angriffskrieg befiehlt, stellt sich auf die Seite des Todes und hat sich von Christus abgewandt.

Wer Menschen mit Waffen hilft, sich gegen eine solch brutale Aggression zu wehren, muss sich des Konflikts bewusst sein, dass er Gewalt unterstützt und sich damit schuldig macht. Aber „nicht zu unterstützen“, so der Bischof unserer polnischen Partnerkirche, Jerzy Samiec, „bedeutet ebenfalls schuldig zu werden“.

Niemand darf den Einsatz von Waffen aus Rache und Vergeltung fordern. Die Botschaft vom Leben bedeutet, Menschen vor Bedrohung zu schützen und abzuwägen, welche Maßnahmen dem Frieden dienen. Oberstes Ziel ist die schnellstmögliche Beendigung der Kriegshandlungen. Aus christlicher Sicht haben daher „alle Anstrengungen, die auf militärische Gewalt verzichten, absoluten Vorrang“, so Kirchenpräsident Volker Jung.

Putin und die machthabenden Befürworter des Krieges im Kreml sollen und müssen wir zur Verantwortung ziehen und ihnen sogar, wie es Volker Jung tat, den Osterjubiläum verbieten, weil sie „ein Bündnis mit dem Tod“ eingegangen sind. Unsere Mitmenschen aber, und dazu würde auch Putin zählen, sind – wie wir selbst – „simul iustus et peccator“, Gerechte und Sünder zugleich. Die Anordnung eines Angriffskrieges ist jedoch eine so schwere Schuld, dass wir die Befehlshabenden kaum noch als Gerechte ansehen können. Diejenigen jedoch, die in diesen Krieg hineingezogen wurden, dürfen wir nicht allein auf Grund ihrer Staatsangehörigkeit oder Gesinnung für die furchtbaren Kriegsgräuere verantwortlich machen. Auch diesen Konflikt gilt es auszuhalten.

Eine christliche Friedensethik liefert keine konkreten Handlungsanweisungen, sondern fordert uns auf, das Leben über den Tod zu stellen. Je schrecklicher der Krieg wird, je mehr Leid, Elend und Tod er bringt, umso schwerer fällt uns die Abwägung zwischen der Ablehnung jeglicher Gewalt und der Hilfe durch Waffen.

Deshalb müssen wir in der Kirche und im täglichen Leben den offenen Dialog suchen – immer eingedenk, dass uns das Evangelium dem Leben, nicht dem Hass, der Rache oder der Vergeltung verpflichtet.

Dr. Wolfgang Cremer

Weitere Informationen finden Sie unter www.ekhn.de/ukraine



MONATSSPRUCH AUGUST

**Jubeln sollen die Bäume des Waldes
vor dem HERRN, denn er kommt,
um die Erde zu richten.**

1. Chronik 16,33

Eine Gemeindepartnerschaft in der Pandemie

Der Austausch ist wohl das Wichtigste einer Gemeindepartnerschaft – so, wie es zwischen Moshi Pasua (Tanzania) und Idstein (Deutschland) schon seit über 30 Jahren geschieht. Immer wieder haben die Menschen beider Gemeinden dazu beigetragen, dass diese Partnerschaft über die Jahre weitergeführt wird, in die nächsten Generationen wächst und sich auf beiden Seiten zu einer wichtigen Institution entwickelt.

Hierbei hat sich die Kommunikation in den 30 Jahren des Bestehens stetig mit entwickelt. War es zunächst nur per Post möglich sich auszutauschen, so machte der Austausch per E-Mail die Kommunikation schon sehr viel schneller und einfacher. Heutzutage ermöglichen WhatsApp & Co. direkte Reaktionen und einen noch intensiveren Austausch über die Entfernung. Sicherlich verleiht das unserer alten Gemeindepartnerschaft eine ganz neue Dynamik und Vernetzung zwischen den zwei Partnerschaftsausschüssen.

Der wichtigste Baustein des partnerschaftlichen Austauschs bleibt jedoch die persönliche Begegnung, die über die 30 Jahre hinweg immer wieder gepflegt wurde. Regelmäßig konnten wir Delegationen aus Moshi in Idstein willkommen heißen, und Delegationen reisten von Idstein nach Moshi. Diese wechselten sich partnerschaftlich alle zwei Jahre ab. Immer wieder im Gepäck: gute Gespräche, Eindrücke, Ideen, wunderbare gemeinsame Erlebnisse, Spenden und Geschenke. 2020 musste die bereits geplante Delegation von Moshi nach Idstein leider abgesagt werden. Wie so vieles in der Pandemie.

Diverse Projekte begleiteten wir seitdem via WhatsApp. Wie zum Beispiel den Sanierungsfortschritt des Idstein-Hauses oder die Baumpflanzaktion vor Ort. Es wurden z. B. Masken und Desinfektionsmittel für die Menschen vor Ort gespendet und es wurde Reis an Familien verteilt.

Aber der persönliche Austausch in einer großen Runde fehlte. Wie wirkt sich die aktuelle Situation der fortgeschrittenen Pandemie tatsächlich vor Ort aus? Wie ist das Stimmungsbild? Was wird benötigt?

Am 2. April gelang es endlich, beide Ausschüsse via Zoom fast persönlich und fast vollständig zusammenzubringen, und so konnten zukünftige Projekte und aktuelle Situationen besprochen werden. Wir erfuhren, dass die Pandemie in Moshi kaum mehr Auswirkungen hat. Die Situation in Europa allerdings schon. Auch in Tansania machen sich Inflation und steigende Preise, vor allem bei den Grundnahrungsmitteln wie Getreide bemerkbar. Es gibt keine Hilfe durch die Regierung.

Zudem sinken die Zahlen der Kinder in den gemeindeeigenen Kindergärten, da das Kindergartengeld, welches sich pro Kind aus einem Anteil durch die Familie und aus einem Anteil durch die Gemeinde zusammensetzt, eine immer höhere Belastung für die Familien wird. Die Kinder werden stattdessen in kostenlose Einrichtungen geschickt. Zudem dürfen die Kinder in Pasua nur noch bis zum vierten Lebensjahr in den dortigen Kindergarten gehen, da es in der Gemeinde keine Grundschule gibt. Die sinkenden Zahlen machen es für die Gemeinde schwer, die Kindergärten mit den insgesamt fünf Erzieherinnen und fünf Assistentinnen zu unterhalten.

Es wurden einige Projektvorschläge aus Moshi besprochen. Diese werden nun gemeinsam erörtert und entwickelt, um vor Ort da zu helfen, wo Hilfe benötigt wird. Die Zusammenarbeit über die Videotelefonie klappt überraschend gut.

Geplant sind weitere in regelmäßigen Abständen wiederkehrende Zoom-Meetings mit dem Ausschuss vor Ort. Wir hoffen, eine Delegation aus Moshi in Idstein persönlich zu empfangen. Die Daumen sind gedrückt.

Bis dahin feiern und pflegen wir unsere Partnerschaft. Zum Beispiel an unserem traditionellen Partnerschaftsgottesdienst mit afrikanischen Eindrücken an Pfingstsonntag, dem 05.06.2022 um 10:30 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen.

Julia Berger

Die Tafeln im Untertaunus



Seit mehr als 15 Jahren versorgen die Bad Schwalbacher Taunussteiner Tafel und die Idsteiner Tafel in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Rheingau-Taunus Menschen mit niedrigem Einkommen im Untertaunus mit Lebensmitteln, die noch gut, aber nicht mehr verkäuflich sind. Im Fahrdienst und den Ausgabestellen in Bad Schwalbach, Taunusstein und Idstein sind viele ehrenamtliche Hände nötig, um bei Supermärkten und

Bäckereien die Waren einzusammeln, durchzusehen, sortenrein zu sortieren, in die Kundenkisten zu legen und diese dann an die über 1300 Kunden an je zwei Ausgabestellen pro Standort weiterzugeben. Hinzu kommen noch die Büroteams und, nicht zu vergessen, diejenigen, die die Kisten nach Gebrauch spülen. All dies geschieht ehrenamtlich und spendenfinanziert.

Geldspenden

Die Finanzierung der Tafeln ist ohne Spenden nicht möglich. Staatliche Unterstützungen sind freiwillig, die Beiträge der Kunden ein kleiner, aber nicht kostendeckender Teil der jährlich anfallenden Kosten. Kosten für Benzin, Strom, Wasser, Abfall, Versicherungen und andere Betriebskosten, die für die drei Ausgabestellen und drei Kühlfahrzeuge entstehen. Als Tafel halten wir z.B. die Kühlketten von der Abholung im Markt bis zur Ausgabe an die Kunden ein, was nur mit Kühlautos, Kühlräumen und Kühltheken möglich ist. Solche Beispiele lassen erahnen, dass die massiv gestiegenen Energiepreise die Tafeln empfindlich treffen, denn diese Kosten müssen durch zusätzliche Spenden bezahlt werden.

Ihre Spende für die Tafel:

Diakonisches Werk Rheingau-Taunus

IBAN: DE06 5105 0015 0393 0386 32 / BIC: NASSDE55XXX

Verwendungszweck: Spende Tafel

Zeitspenden

Die Zeit, die die vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Tafel dieser spenden, ist unbezahlbar. Bei 18 Touren, 8 Sortier-, 6 Ausgabe- und 4 Bürotagen jede Woche kommen zahlreiche Stunden zusammen, die die Männer und Frauen für Menschen mit niedrigem Einkommen im Einsatz sind. Und es braucht noch mehr Menschen, egal welchen Alters, die einen Teil ihrer freien Zeit und ihrer Arbeitskraft der Tafel spenden. Insbesondere im Fahrdienst von Bad

Schwalbach aus fehlen zupackende Hände mit Tagesfreizeit, die zu zweit auf Tour durch den Untertaunus gehen. Denn nur wenn die Lebensmittel aus den Märkten in die Ausgabestellen kommen, kann sortiert und ausgegeben werden. Ausgegeben an aktuell immer mehr Menschen, die, vor einem Krieg geflohen, bei uns Hilfe suchen und die, so schnell wie mit den vorhandenen Ressourcen möglich, aufgenommen werden sollen.

Kontakt: Tafelkoordinatorin Nana Schätzlein

Tel. 06124 7082-41

Email: nana.schaetzlein@diakonie-rt.de

<http://www.dwrt.de>

Sachspenden

„Verteilen statt vernichten“ ist das Motto der Tafeln. Dies bedeutet auch, dass die Lebensmittelmengen nicht planbar sind. Obst und Gemüse, Molkereiprodukte und andere Waren mit kurzem Mindesthaltbarkeitsdatum und Backwaren sind je nach Jahreszeit meist in ausreichender Menge für die Kunden da. Wenn es dann doch mal etwas weniger ist, freuen sie sich, wenn noch haltbare Waren aus Überproduktionen oder Spenden in der Kiste sind. Reis, Nudeln, Mehl, Zucker, Brotaufstriche, Öl, Kaffee, Tee oder Konserven werden gerne genommen und erreichen die Tafeln über das Logistikkolleg, „Kauf eins mehr-Aktionen“ oder private Spenden.



Wofür die Tafeln im Untertaunus stehen

Es sind zwei Ziele, die die Tafeln verfolgen. Zum einen sollen Lebensmittel, die aus den verschiedensten Gründen nicht mehr verkäuflich aber noch verwendbar sind, vor der Tonne bewahrt werden. Zum anderen können Menschen mit niedrigem Auskommen besser mit diesem auskommen. Dann ist auch mal Geld für etwas Notwendiges oder Schönes, wie ein Ausflug oder ein Eis im Sommer, da. Jeder Einzelne, der sich – egal wie oder wo – bei den Tafeln im Untertaunus engagiert, hilft mit, die Ziele der Tafeln zu erreichen und so ein bisschen nachhaltiger und ressourcenschonender mit unserer Erde für die nachfolgenden Generationen umzugehen.



Trägerschaft:

Diakonisches Werk Rheingau-Taunus
Gartenfeldstraße 15 / 65307 Bad Schwalbach
Tel. 06124 7082-0
Email: info@dwrt.de / www.dwrt.de

Aktuelle Zahlen:

Seit Mitte März 2022 wurden schon 174 ukrainische Haushalte (in Personen sind dies ungefähr 265 Erwachsene und 204 Kinder) aufgenommen, 56 stehen noch auf der Warteliste. Stand 05.05.22



Idsteiner Tafel benötigt Lebensmittelspenden

Durch die vielen Geflüchteten aus der Ukraine hat sich die Anzahl der Personen, die von der Idsteiner Tafel mit Lebensmittel versorgt werden auf 403 Personen erhöht. Es ist eine große Herausforderung, hier allen gerecht zu werden, berichtet Werner Rühling, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Idsteiner Tafel und Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Idstein.

Obwohl von allen Idsteiner Supermärkten allerhand an Lebensmittel gespendet werden, kommt es immer wieder zu Engpässen bei Obst und Gemüse. Grundnahrungsmittel wie Mehl, Reis, Nudeln, Grieß und Speiseöl sind grundsätzlich knapp. Bis jetzt musste Gott sei Dank noch niemand abgewiesen werden. Aktuell besteht eine Warteliste, die aber so schnell wie möglich abgearbeitet werden soll.

Die evangelische Kirchengemeinde bittet die Bürgerinnen und Bürger Idsteins, insbesondere Grundnahrungsmittel für die Tafel zu spenden.

Abgabezeiten bei der Tafel:

Donnerstag 9:00-15:00 Uhr und Freitag 13:00-16:30 Uhr.

Traudel Hermann

10 Jahre Küsterin in Idstein

Wir gratulieren zum Jubiläum

Liebe Eva!

Zehn Jahre lang bist du nun schon Küsterin und Hausmeisterin unserer Gemeinde und damit eine unserer tragenden Säulen. Nach den Vorstellungsgesprächen damals 2012 hatte ich gleich das richtige Bauchgefühl: „Das ist unsere Frau!“ Im (vorwiegend männlich besetzten) Auswahlgremium waren die üblichen Vorurteile gegenüber Frauen von wegen „schwere körperliche Arbeit“ oder „technische Fertigkeiten“, aber die hast du zeitnah und handfest ausgeräumt. Du bist immer da und ansprechbar, auf dich kann man sich stets verlassen. Mit dir kann man Pferde stehlen, denn du bist offen für alle verrückten und kreativen Ideen und ziehst dich nicht auf dein Kerngeschäft zurück.

Was hätten wir nur ohne dich während der großen Kirchenrenovierung (2013-2017) gemacht?! Gemeinsam mit unserer damaligen Sekretärin Isolde Sponer hast du vor Ort Handwerker koordiniert, die Arbeitenden seelisch und mit Kaffee versorgt, das Fundraising-Team unterstützt und jede noch so kleine Lücke entdeckt, benannt und gefüllt bzw. an der Fehlerbehebung mitgewirkt. Dein selbständiges Arbeiten hat uns Hauptamtlichen hier oft den Rücken frei gehalten. Wenn etwas anfällt, bemüht du dich sofort um Abhilfe. Auch während der Pandemie, in der manch anderer die Zeit nutzte, um die Füße hochzulegen, hast du dir Farbe und Pinsel besorgt und Wände im Gemeindehaus gestrichen oder Arbeiten erledigt, für die im (sehr geschäftigen) Normalbetrieb sonst kaum Zeit bleibt.

Deine Freundlichkeit, Kreativität und Hilfsbereitschaft sind deine Kennzeichen. Ich habe von dir selten eine Klage über irgendeine Veranstaltung oder anstehende Arbeit gehört. Du bist stets mit Lust bei der Sache und genau das merkt man: In jedem Detail des Gemeindehauses, in der Sauberkeit, in den liebevollen Deko-Arrangements bist du zu finden. Mit einem „Dankeschön“ kann man im Grunde nur sehr minimalistisch ausdrücken, was wir empfinden und dir zurufen möchten. Mit dir hat die Gemeinde und unsere Unionskirche einen guten Geist. Wir sind dir sehr, sehr verbunden und dankbar für all das, was du im vergangenen Jahrzehnt geleistet hast.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Eva, und auf weitere gemeinsame Jahre in Idstein.

Pfrin Dr. Daniela Opel-Koch



Erste Erfahrungen mit der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge

„Könnt Ihr einer ukrainischen Mutter mit Tochter, die beide aktuell in Frankfurt sind, helfen?“ Diese WhatsApp-Nachricht erhielten meine Frau und ich am 17. März abends auf der Autobahn Richtung Hamburg. „Ja, wir können zwei Personen bei uns zuhause aufnehmen“, schrieb ich zurück. „Die zwei können nur mit drei weiteren Personen nach Idstein kommen“, erhielt ich als Antwort.

So suchten wir noch eine weitere Bleibe für eine Mutter mit zwei Kindern in Idstein. Wir telefonierten viel und konnten zwei Tage später mit großer Hilfe von Traudel Herrmann und der Flüchtlingshilfe Idstein eine weitere Unterkunft bei unserem Gemeindemitglied Evi Lehmeier-Schulz in Idstein organisieren.

Am 21. März haben wir dann Vita und ihre Tochter Talina, sowie Ira mit ihrem Sohn Andrii und Tochter Polina in Frankfurt abgeholt. Alle kommen aus Ochtyrka, einer Stadt im Nordosten der Ukraine, mitten im Kriegsgebiet, 37 km von der russischen Grenze entfernt.

Als alle fünf bei uns ankamen, merkte man ihnen die Strapazen der teilweise mehrwöchigen Reise deutlich an. So wurde die erste Woche genutzt, sich auszuruhen und gegenseitig kennenzulernen. Dabei erwies sich die Sprachbarriere als größtes Hindernis, da lediglich die Tochter Talina Englisch spricht und ein wenig Deutsch versteht. Aber Gott sei Dank gibt es mittlerweile gute digitale Übersetzungs-Apps, so dass eine Verständigung einigermaßen gut möglich ist.

Nicht so einfach ist dies allerdings, wenn es um Behördengänge geht oder Formalitäten geklärt werden müssen. Hier sind intensive Betreuung und Hilfe notwendig. Nach und nach regeln sich jedoch die Dinge. Die Anmeldung beim Rheingau-Taunus-Kreis ist erfolgt, ein kostenloses Konto eröffnet, Sohn Andrii geht zur Schule, sämtliche Corona-Impfungen wurden erledigt, eine neue Kinderbrille organisiert und die ersten Deutschkurse starten Mitte Mai.

Mittlerweile kennen sich unsere Gäste gut in Idstein aus und können sich selbständig bewegen, um z. B. Einkäufe zu erledigen. Auch die Vernetzung

mit den vielen anderen Flüchtlingen in Idstein klappt immer besser. Der Umgang mit Landsleuten ist wichtig, um Informationen auszutauschen, da es weiterhin sehr viele offene Fragen und Themen gibt.

Der Wunsch, auf eigenen Beinen zu stehen ist sehr groß. Gerne möchte man arbeiten, aber die Sprachbarriere ist leider noch ein Hindernis. Auch benötigt man neuen Wohnraum, da man natürlich gerne alleine leben möchte. Insgesamt haben wir uns sehr gut aneinander gewöhnt und das Zusammenleben läuft in ruhigen Bahnen. Trotz der schrecklichen Erfahrungen wird viel gelacht, gescherzt, sich unterhalten und gemeinsam gekocht oder gegrillt.

Nach den ersten Wochen (zeit)intensiver Betreuung, versuchen wir nun die Eigenständigkeit mehr und mehr zu fördern. Dies gelingt teilweise sehr gut und mal ist es doch etwas schwieriger. Insgesamt ist die Dankbarkeit unserer Gäste aber sehr groß und entschädigt für manche schwierige Phase.

Wenn wir abschließend einen Rat an diejenigen geben können, die mit dem Gedanken spielen, ukrainische Flüchtlinge zuhause aufzunehmen, dann ist es, sich genau zu überlegen, was man machen möchte und genau leisten kann und vor allem, wie lange man dies leisten möchte. Unseren Entschluss, Geflüchtete aufzunehmen, haben wir in keiner Sekunde bereut. Es ist eine wertvolle, christliche Lebenserfahrung, für die wir sehr dankbar sind.

Ulf Grensemann



Copyright Ulf Grensemann



Flüchtlinge aus der Ukraine erreichen Idstein

Aus Angst um das eigene Leben, aber vor allem um das Leben ihrer Kinder, flüchten immer mehr Menschen aus der Ukraine nach Polen, die Slowakei, nach Tschechien, Moldawien, Ungarn, Rumänien und nach Deutschland. Die Väter, Brüder und Ehemänner bleiben zurück und verteidigen die Heimat. Natürlich möchten die Frauen, Mütter und die Kinder ihrem Heimatland so nahe wie möglich bleiben, denn sie hoffen, dass sie schnell wieder zurück nach Hause können. Es sind aber so unendlich viele Menschen, dass sie zwischenzeitlich in ganz Europa verteilt werden. Einige kommen mit ihren eigenen Fahrzeugen und haben Glück, bei Verwandten oder Freunden in den Nachbarländern unterzukommen.

Auch in Idstein und den umliegenden Gemeinden sind Menschen aus der Ukraine angekommen. Die Hilfsbereitschaft der Idsteiner ist groß. Es werden Nahrung, Hausrat, Hygieneartikel und Wohnraum angeboten. Ja, es ist Nächstenliebe und Mitgefühl! Es wird nicht gefragt, ob von staatlicher Seite Mietkosten oder wenigstens die Energie- oder Nebenkosten erstattet werden. Ohne Bedingungen werden Unterkünfte und Hilfe angeboten. Wichtige Informationen für die Neuangekommenen werden übersetzt. Die Idsteiner Schulen richten Integrations-Klassen ein.



Copyright Traudel Hermann

Im Augenblick ist es so gut wie unmöglich, mit den Menschen über ihre Erlebnisse zu reden. Jegliche Erinnerung an den Krieg in ihrer Heimat bringt sie zum Weinen und Bangen um die Zurückgebliebenen. Sie sind zutiefst traumatisiert. Am Sonntag, dem 13. März wurde im Garten der Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V. ein Beisammensein organisiert. Für die Menschen war es möglich, einander kennenzulernen und sich auszutauschen. Neben den Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine waren Vorstandsmitglieder der Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V., viele Vereinsmitglieder, aber auch Idsteiner Bürger, die Hilfe und Unterstützung anboten, zugegen.

Wichtige Informationen wurden vor Ort übersetzt. Wo werden Schulkinder angemeldet? Wo sind die betreffenden Behörden? Wo befindet sich Idsteins Tafel und wo die Kleiderstube? Auch wurden Patenschaften übernommen. Die ehrenamtlichen Deutschlehrer der Flüchtlings- und Integrationshilfe haben sich kurzgeschlossen, um Sprachkurse zusammenzustellen. Wo werden Corona-Tests durchgeführt? Wo wird geimpft? Wer ist bereit, Flüchtlingsfamilien bei alltäglichen Herausforderungen zu unterstützen oder Wohnraum zur Verfügung zu stellen? Die, die helfen können, mögen sich bei der Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V. melden, denn es werden noch viele Flüchtlinge erwartet.

Homepage: <https://fluechtlingshilfe-idstein-ev.de/>



Tage zuvor organisierte die Wörsdorfer Bürgergruppe „IDSTEIN HILFT UKRAINE“ unter der Leitung von Andry, einem gebürtigen Ukrainer, der schon einige Jahre in Wörsdorf lebt, einen Hilfskonvoi in die Ukraine. Viele Helfer, aber auch Axel Burisch, stellvertretender Vorsitzender der Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V. halfen gemeinsam mit Freiwilligen beim Verladen der gespendeten Gegenstände. Es wurden Schlafsäcke, Wolldecken, Lebensmittel, Hygieneartikel, Medikamente und Verbandsmaterial in die Ukraine gespendet.

An der polnischen Grenze werden alle Sachen gelagert und an Bedürftige gereicht. Besonders Lebensmittel werden in den Frontgebieten knapp. Babynahrung und Windeln sind Mangelware.

Wie in den Medien bekannt wurde, fuhren viele Menschen in die Grenzgebiete, verteilten Sachspenden und Lebensmittel an Bedürftige und brachten außerdem Flüchtlinge in Sicherheit.

Die Flüchtlings- und Integrationshilfe Idstein e.V. vermittelt, organisiert, tröstet, begleitet, finanziert und koordiniert. Die Katholische und die Evangelische Kirchengemeinde helfen auf gleiche Weise. Unter anderem werden Kontakte vermittelt, aber vor allem Räume für die Deutschkurse zur Verfügung gestellt!

Hoffen und beten wir, dass dieser Wahnsinn ein Ende findet und die Menschen ihre zurückgebliebenen Familienangehörigen ganz bald wieder in die Arme schließen können.

Traudel Hermann

Private Spendentransporte an die polnisch-ukrainische Grenze



Am 4. März machte sich die Idsteinerin Jule Schneider mit ihren Lufthansa-Kollegen zum ersten Mal in Richtung Polen auf, um Spenden für die Ukraine, wie Babynahrung, Windeln, hygienische Artikel, Konserven, Verbandskästen, Kinderspielzeug etc. abzugeben. Der Konvoi, bestehend aus 16 Fahrzeugen, lieferte die Güter bei der Caritas in Breslau ab.

Die zweite Tour am 11. März mit acht leichten LKWs, begleitete ihr Mann Tim zu einem Flüchtlingslager nach Lubyzka in der Nähe von Hrebenne. Diese wurden mit Spendengütern am Schlachthof in Wiesbaden beladen.

Am 18. März reiste ich mit nach Hrebenne, direkt an die polnisch-ukrainische Grenze. Unser Tross setzte sich aus vier Fahrzeugen zusammen, welche bis unters Dach mit Windeln, medizinischen Artikeln, wie Verbandsmaterial, Infusionen, Ampullen, Mullbinden, Transfusionssystemen, einer Liege und einem Ultraschallgerät, beladen waren. Die Spenden wurden teilweise direkt an der Grenze auf polnischer Seite, an einem Stützpunkt der Caritas für medizinische Güter, abgeliefert. Der andere Teil der Hilfen, u. a. das Ultraschallgerät, wurde umgeladen und auf dem schnellsten Weg über die Grenze nach Lviv (Lemberg) in ein Krankenhaus gebracht. An der Grenze in Hrebenne wurden die ukrainischen Flüchtlinge von Freiwilligen mit warmer Suppe und anderen Lebensmitteln in Empfang genommen. Von der Grenze nahmen wir eine Mutter aus Kiew und ihren Sohn mit in das knapp 1300 Kilometer entfernte Rhein-Main-Gebiet und brachten die beiden zu einer Familie.

Weitere Fahrten fanden am 1. April mit zwei Fahrzeugen, unterstützt durch die Firma Löwenthal aus Hohenstein, sowie mit einem Transporter am 30. April statt. Die Spenden der letzten Tour sind bereits gut in Charkiw angekommen.

Die nächste Tour nach Hrebenne ist für den 25. Juni geplant. Spendengüter, in erster Linie haltbare Lebensmittel und Haferflocken sowie medizinische Artikel, werden auch weiterhin gerne entgegengenommen. Diese können zeitnah bei Frau Jule Schneider, Frickhöfferstraße 8, abgegeben werden.

Björn Oesterheld

Gelungene Integration

Neue Heimat in Idstein



Rana Tarab hat 2019 die Meisterprüfung im Kosmetik-Gewerbe bestanden. Wenige Monate nach diesem großen Erfolg eröffnete Rana in Idstein, Am Wörtzgarten 3, ihr eigenes Kosmetikstudio. Mut, Fleiß und Unterstützung ihres Ehemanns, sowie der ganzen Familie halfen Rana bei dem Projekt.

Rana war nach ihrer Ankunft aus Syrien nur ganz kurze Zeit arbeitslos. Sie fand damals bereits nach 6

Monaten einen Job am Frankfurter Flughafen. Nach der Anerkennung ihrer Ausbildung arbeitete Rana als Kosmetikerin.

In kürzester Zeit erlernte die ganze Familie die Deutsche Sprache – das war der Schlüssel zur Integration.

Außerdem hat Rana die C1-Deutsch-Prüfung bestanden und stellt sich der Stadt Idstein als ehrenamtliche Übersetzerin zur Verfügung.

Nun freut sich Rana, dass sie Deutschland auch etwas zurückgeben kann, denn in ihrem Studio konnte sie inzwischen vier Fachkräfte beschäftigen und damit Arbeitsplätze schaffen. Ferner bietet Rana Praktikumsplätze an. Ihre 16-jährige Berufserfahrung hat Rana an einer Schönheitsklinik in Abha/Saudi-Arabien erworben. Ausgebildet zur dermatologischen Assistentin und med. Kosmetikerin wurde Rana in Aleppo/Syrien. Diese Kosmetikschule wurde seinerzeit nach französischen Richtlinien geführt, aber leider während des Krieges völlig zerstört, zwischenzeitlich jedoch in Damaskus neu eröffnet.

Rana ist eine mutige und vor allem zuversichtliche junge Frau, denn sie investierte in neueste, teure Geräte wie Haydrafacial zur Tiefenreinigung und Verfeinerung des Hautbildes und ein hochwertiges Lasergerät zur dauerhaften Haarentfernung.

Rana ist zwischenzeitlich Mitglied im Meisterprüfungsausschuss bei der Handwerkskammer in Wiesbaden und außerdem Dozentin an der Berufsfachschule für Kosmetik in Wiesbaden.

Ranas Mann Mazen arbeitet seit einigen Jahren als Hauptbuchhalter in Wiesbaden. Er kümmert sich aber selbstverständlich auch um Ranas Buchhaltung und gibt ihr viel Unterstützung im Hintergrund.

Munir, der älteste Sohn, besucht die 11. Klasse eines Gymnasiums in Wiesbaden. Er hat vergangenes Jahr als Jahrgangsbester den Realschulabschluss hier in Idstein bestanden. Ferner war er Gewinner des hessischen Mathematikwettbewerbs. Adam, der mittlere Sohn, besucht das Idsteiner Gymnasium. Der Jüngste, Noah, wird nach den Sommerferien von der Grundschule zur Realschule nach Idstein wechseln.

Die Familie hat in ihrer Heimat sehr viel Elend erlebt und musste viele Opfer bringen.

Durch Mut, Fleiß, Loyalität, vor allem durch eisernen Willen hat sie im vergangenen Jahr die deutsche Staatsbürgerschaft erlangt und freut sich sehr darüber, hier in Idstein eine neue Heimat gefunden zu haben.

Wir wünschen der Familie alles Liebe und Gute!

Traudel Hermann



FöV wird aufgelöst



Nach vorheriger Abstimmung mit dem Kirchenvorstand hat die Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Idstein e.V. – kurz FöV – vom 29. März 2022 beschlossen, den Verein aufzulösen. Hauptgrund dafür ist, dass der ursprüngliche Vereinszweck, nämlich die halbe Gemeindepädagogienstelle der Gemeinde zu finanzieren, weggefallen ist.

Das Vereinsvermögen sowie alle Beiträge und Spenden, die bis zur endgültigen Löschung des Vereins Anfang 2023 eingehen, werden der Kirchengemeinde Idstein für die Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.

Allen, die durch Beiträge, Spenden und Tatkraft die Arbeit des FöV und somit die Kinder- und Jugendarbeit unterstützt haben, sei herzlich gedankt. Die Gemeinde macht weiter, auch mit neuen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Finanzielle Unterstützung dafür bitte jetzt direkt an die Gemeinde.

Der FöV-Vorstand hat nun die Aufgabe, die Vereinsgeschäfte bis zur Löschung des Vereins ordnungsgemäß zu führen und die Liquidation satzungsgemäß durchzuführen.

Dr. Olaf Brünger



Wohl dem, der Lust hat am Gesetz des HERRN. Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.
Psalm 1*

Wir trauern um **Elisabeth Reichert**. Von 1979 bis 1997 engagierte sie sich im Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Idstein. 20 Jahre lang half sie ehrenamtlich bei den Gottesdiensten im Vinzenz von Paul Haus. 11 Jahre lang hat sie dafür Sorge getragen, dass die Unionskirche morgens geöffnet und abends abgeschlossen wird. Ihre lebensfrohe und optimistische Art wird uns immer in Erinnerung bleiben.

In dankbarer Verbundenheit

Der Kirchenvorstand

Die Hauptamtlichen der Ev. Kirchengemeinde Idstein

Gruppen und Kreise – Kontakte

GOTTESDIENSTKREISE

Kleine Kinderkirche (0 – 5 Jahre)

Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, Tel. 2781

Familiengottesdienst

Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, Tel. 2781

Große Kinderkirche (6 – 11 Jahre)

Verantw.: Pfrn. Dr. Daniela Opel-Koch, Tel. 2781

KIRCHENMUSIK (Verantw.: Carsten Koch, Tel. 9595345)

Kinderchor

Idsteiner Kantorei

Posaunenchor

Verantw.: Dr. Walter Kamm, Tel. 957908

Gospelchor „Union Gospel Singers“

Verantw.: Karlheinz Theobald, Tel. 91717

HAUSKREISE

Hauskreis montags

Kontakt: Evi Lehmeier-Schulz, Tel. 53289 oder Manfred Mantey, Tel. 955965

Hauskreis montags

Kontakt: Jutta Weber, Tel. 5991377,

Klaus Herden, Tel. 999839 oder Tel. 0179/4581164

Hauskreis dienstags

Kontakt: Waltraud Happ, Tel. 5058442 oder Sebastian Burger, Tel. 953853

Hauskreis dienstags

Kontakt: Susanne Reichert, Tel. 589648 oder Markus Klein, Tel. 953845

Hauskreisabende im Gemeindehaus

Kontakt: Marie Luise Grün-Košak, Tel. 8145

GESPRÄCHS-, BIBEL- UND GEBETSKREISE

Dämmerchoppen

Kontakt: Klaus Herden, Tel. 990837

Abendseggen in der Unionskirche

Kontakt: Klaus Herden, Tel. 990837

DIAKONISCHE DIENSTE**Besuchsdienst**

Senioren-Geburtstage ab 80 Jahre,
Tauf-Gedenken (1. - 4. Tag) und neu Zugezogene;
Verantw.: Brigitte Krekel, Tel. 988915 und Erika Stanke, Tel. 4893

Ökumenische Kleiderstube

Kontakt: Eva-Christina Simon, Tel. 0176-24433761

Vorweihnachtlicher Basar

Verantw.: Karin Künzel, Tel. 53624

Gottesdienst im Altenheim Vinzenz von Paul-Haus:

Verantw.: Team u. Pfarrer-Ehepaar Seinwill, Tel. 0170-3810073

Phönix-Seniorenzentrum:

Verantw.: Pfr. Tim Fink, Tel.3106

SPIEL UND HOBBY**Ökumenischer Handarbeitskreis**

Verantw.: Frau Niedziella, Tel. 4274 und Frau Schwan, Tel. 3722

Ökumene bewegt: Tänze im Kreis aus aller Welt

Kontakt: Astrid Hamm, Tel. 06128-488823

ÖKUMENISCHE VERANSTALTUNGEN**Ökumene bewegt: Tänze im Kreis aus aller Welt**

Kontakt: astrid.hamm.dek.rheingau-taunus@ekhn-net.de, Tel. 06128-488823

FÖRDERKREISE UND PARTNERSCHAFT

Spendenüberweisung siehe Spendenkonten

Förderkreis Kirchenmusik e.V.

Kontakt: Dr. Dietrich Pradt, Tel. 57819

Partnerschaft Moshi

Kontakt: Ulf Grensemann, Tel. 227622,

Email: moshi-info@ev-kirche-idstein.de

SENIORENGRUPPEN**Ruheständlerkreis**

Verantw.: Gisela Barth, Tel. 54874, und Sonja Neumann, Tel. 588838

Frauenkreis

Verantw.: Madeleine Kosma, Tel. 06126-9531800

Taufen

- 27.03. Paulina Koops
Kenza Fatim Traoré
Karl Rasmus Wetzel
Amelie Trottmann
15.04. Justus Tilman Baum
17.04. Marlene Christine Reuther
22.05. Joselie Leela Zöll
29.05. Luana Malu Schleginski
29.05. Charlotte Noack

Trauungen

- 14.05. Birgt und Jens Wilbert
21.05. Laura und Sören Jung
28.05. Jennifer und Dimitri Ulrich

Ehejubiläen

- 26.03. Margarete und Walter Fischer (60)
27.05. Iris und Peter Born (25 Jahre)

Bestattungen

- 26.02. Eleonore Schulte (85)
03.03. Elisabeth Reichert (90)
10.03. Irmgard Brechter (89)
12.03. Gesine Pfeiff (85)
24.03. Helmut Wunderer (92)
12.04. Anita Diener (70)
14.04. Friedrich Wilhelm Ost (83)
22.04. Sigrid Ruth Ursula Drews (86)
29.04. Waltraud Ilse Berthold (84)
03.05. Anita Johanna Petri (87)
Gisela Greuling (85)
14.05. Mattis Butterweck (18)
25.05. Inge Gerdi Schmidt (86)
25.05. Uwe Wicht (61)



Blechbläserkonzert mit **HARMONIC BRASS**

Donnerstag, 23. Juni 2022, 19:30 Uhr
Unionskirche Idstein

Karten zu 22 Euro (erm. 19 Euro) zzgl. WK-Gebühr
im Vorverkauf ab dem 5. Mai 2022 erhältlich
bei Schreibwaren Schneider, Limburger Str. 9, Idstein
und im Hexenbuchladen, Obergasse 10, Idstein